

**Lidia Tyurina**

**Chancen, Erfolge und Hindernisse  
Indonesiens auf dem Weg zur  
Regionalmacht in Südostasien**

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2018 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668863095

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/453872>

**Lidia Tyurina**

**Chancen, Erfolge und Hindernisse Indonesiens auf dem Weg zur Regionalmacht in Südostasien**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Philosophische Fakultät  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades  
“Master of Arts (M.A.)”

Titel:

**Indonesien:**

**Chancen, Erfolge und Hindernisse auf dem Weg zur Regionalmacht  
in Südostasien**

Vorgelegt von

Name: Lidia Tyurina

Studiengang: Asienwissenschaften, Schwerpunkt: Regionalwissenschaft Südostasien

Semester: 6. Fachsemester, SoSe 2018

## Inhalt

1 Einleitung .....	3
1.1 Der Einfluss javanischer Kultur .....	6
2 Ein Blick in die Geschichte: Großreiche, koloniale Vergangenheit und die Unabhängigkeitserklärung .....	7
3 Die wirtschaftliche Entwicklung .....	17
3.1 Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Indonesien .....	26
3.2 Deutsch-indonesische Wirtschaftsbeziehungen .....	29
3.3 Umweltprobleme und Palmöl-Anbau .....	33
4 Die Außen- und Innenpolitik .....	37
4.1 Die ASEAN und andere Bündnisse der Region .....	40
4.2 Der neue Führungsstil von Jokowi und die politische Zukunft des Landes .....	44
4.3 Der Islam als innenpolitische und gesellschaftliche Kraft .....	48
5 Indonesien und die Moderne: Die neue Mittelschicht .....	54
6 Fazit: Ein weiter Weg voller (ungenutzter?) Chancen .....	57
7 Literaturverzeichnis .....	63

## 1 Einleitung

Indonesien ist ein Land, welches von den Medien häufig übersehen wird. Außer von Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüchen hört man nicht so oft von dem viertgrößten Land, dem Land mit den meisten Muslimen und der drittgrößten Demokratie der Welt. Ich lenke mit dieser Arbeit einen Blick auf ein Land mit einem großen wirtschaftlichen Potential, einer wichtigen geostrategischen Position und einer einzigartigen Kultur. Doch auch Potential einer negativen Entwicklung ist gegeben. Eine gesellschaftlich-politische Krise, die Gefahr der Entstehung eines Mainstreams von radikalem Islamismus, davon wäre eine äußerst große Region über Indonesien hinaus betroffen. Hunderte Schiffe aus China, Japan, Philippinen, Korea und anderen Ländern passieren täglich die Malakkastraße, den Seeweg zwischen Sumatra und der malaiischen Halbinsel Richtung Indien, Afrika und Europa. Ein stabiles Indonesien ist für die Region daher von immens großer Bedeutung. Indonesien ist trotz vieler Krisen seit einiger Zeit relativ stabil, was sich positiv auf den Handel und die Politik weltweit auswirkt (MAGNIS-SUSENO 2015: 7-8). Für die Zukunft Indonesiens ist auch entscheidend, welche Formen der indonesische Islam annehmen wird (MAGNIS-SUSENO 2015: 9).

Wenn man sich zunächst einige Zahlen zu Indonesien anschaut, so hat das Land 254 Millionen Einwohner, dabei sind 2,5 Prozent aller Indonesier chinesischer Abstammung (MAGNIS-SUSENO 2014: 62-63). 50,7 Prozent der Bevölkerung lebt in Städten. Der größte Inselstaat der Welt besteht aus mehr als 17.500 Inseln, von denen rund 6000 bewohnt sind (SCHOTT 2015: 216). 145 Millionen leben auf den Inseln Java und Madura, die mit 132.000 m<sup>2</sup> weniger als die Hälfte der Fläche Deutschlands ausmachen. Die offizielle Nationalsprache ist *Bahasa Indonesia*, Indonesisch, eine modernisierte Form der malaiischen Sprache, welche nur von etwa 4 Prozent als Muttersprache gesprochen wird (MAGNIS-SUSENO 2014: 62-63). Fast alle Indonesier beherrschen die Staatssprache, doch landesweit werden zwischen 250-800 Sprachen gesprochen, 500 davon allein auf Papua. Der Archipel erstreckt sich über 5000 km zwischen dem Indischen Ozean im Westen, dem Südchinesischen Meer im Norden bis zum Pazifik im Osten (GAMINO 2012: 4). Die Landfläche Indonesiens beträgt 2,02 Mio. km<sup>2</sup>, sodass es etwa fünf Mal so ist groß wie Deutschland (DAVID 2012: 25). Mehr als 300 verschiedene Ethnien bevölkern das Land, jede mit ihrer eigenen Kultur und Geschichte. Indonesien ist ein Land voller Gegensätze, welches vom touristischen Bali bis zur streng islamischen Provinz Aceh reicht (GAMINO 2012: 4). Was die Religionszugehörigkeit der Indonesier betrifft, sind 87,2 Prozent Muslime, 9,8 Prozent Christen, 1,69 Prozent Hindus und 0,72 Prozent Buddhisten (Zensus 2010). Bei der ethnischen Zusammensetzung bilden Javaner mit 40 Prozent den